



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Weltwende

Stegemann, Hermann

Stuttgart, 1934

Potsdam und Nürnberg

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75363](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75363)

lassen, als er in Nürnberg so zu seinem Parteivolk sprach. Die Begründung der nationalsozialistischen Idee und die Begründung der nationalsozialistischen Ideologie, um die er sich mit bohrendem Eifer mühte, forderten vielmehr zu innerer Sammlung heraus.

Aber er hat auch von der praktischen Politik gesprochen und ist zu dieser in einer Auseinandersetzung zurückgekehrt, die über seine innenpolitischen Ziele, soweit sie sich auf die Reichsreform bezogen, unverblümte Auskunft gab. Er erklärte, daß das Reich sich nicht mehr auf den deutschen Ländern aufbaue, auch nicht auf den deutschen Stämmen, sondern aus dem Volke und aus der das ganze deutsche Volk erfassenden und umschließenden Nationalsozialistischen Partei und schloß hart und klar: „Die nationalsozialistische Bewegung ist nicht der Konservator der Länder der Vergangenheit, sondern ihr Liquidator zugunsten des Reiches der Zukunft.“

Blickt man auf den Tag zurück, an dem Adolf Hitler in der Garnisonskirche zu Potsdam sprach, so erkennt man, daß er dort schon an diese Dinge gerührt hatte. Inzwischen waren die Reichsstatthalter eingesetzt und die Rechte des Reiches über die Länder verstärkt worden — wahrlich, er hatte schon am Sarge Friedrichs des Großen weit über Preußen und den Bundesstaat hinausgedacht! Aber jetzt wurden seine Gedanken zu Sätzen verdichtet, die auf rasche und entschlossene Anhandnahme einer wirklich durchgreifenden Reichsreform deuteten. Das geschah in einem Augenblick, der schon von außenpolitischen Verwicklungen bedroht war und für solche grundstürzenden Änderungen der Reichsstruktur nicht gerade geeignet schien. Seine Worte erhielten dadurch nur noch größeres Gewicht. Sie waren ja nicht vor einer Wählergruppe gesprochen worden, sondern vor der regierenden Partei, und diese war in Nürnberg im vollen Besitze der Macht aufgetreten. Es war ein Parteifest, aber dieses Fest atmete den Geist einer Reichsversammlung.

*

Als der Parteitag geschlossen wurde, befand sich wohl niemand mehr darüber im Zweifel, daß die nationalsozialistische Bewegung sich weder erschöpft noch gesezt hatte, sondern sich immer

noch in mächtigem Wogengang weiterwälzte. Nur eins erschien fraglich: ob sie Gelegenheit fand, das ganze Volk zu einer ungeteilten Masse zusammenzufassen und als geschlossenes Ganzes in einer Gesamtkundgebung zu vereinigen.

Doch auch dazu wurde Rat. Und zwar kam der Anlaß, das ganze Volk aufzurufen und in der Partei gleichsam aufgehen zu lassen, wieder einmal von außen. Die äußere Politik lieferte das Kampffeld, auf dem ganz Deutschland eines Herzens und eines Sinnes zusammentrat, um in einer entscheidenden Stunde für die Regierung Hitler zu zeugen.

Der Anstoß zu dieser Kundgebung ist von der Entwicklung der Verhandlungen der Abrüstungskonferenz ausgegangen, die sich im Oktober noch einmal an die Aufgabe machte, Europa durch eine Rüstungskonvention zu befrieden. Niemand sah ihr hoffnungsvoll entgegen. Es handelte sich nicht mehr darum, die allgemeine Abrüstung durchzuführen, sondern man war nur noch darauf bedacht, diese als undurchführbar erscheinen zu lassen und ein Abkommen zu treffen, das jedem Lande die größtmögliche Rüstung sicherte. Die zum Kardinalproblem der Politik erhobene allgemeine Abrüstung ist dadurch um ihre pazifistische Verkleidung gebracht worden. Als diese fiel, entdeckte man, daß sich darunter nichts anderes verborgen hatte als das Knochengeriüst einer unhaltbar gewordenen Machtverteilung, die der Wirklichkeit nicht mehr entsprach. Nun konnte man nicht mehr im Zweifel sein, daß alle Versuche, die Waffenrüstungen der Mächte dauernd auf den Vertrag von Versailles zu gründen, zum Scheitern verurteilt waren. Im Grunde wurde in Genf schon um die Neuverteilung der Macht gerungen, war jede Macht bestrebt, eine günstige Ausgangsstellung für die Wiederaufnahme einer auf Bewegung gerichteten Politik zu erlangen.

Das europäische Staatensystem, das man in Versailles in Blei gegossen, hatte die Fassung gesprengt und strebte neuen Bindungen zu. Der Pakt Mussolini hatte diese Entwicklung schon vorweggenommen, ohne sich äußerlich von der Genfer Vertragspolitik zu entfernen. Die in ihm enthaltene Machtsetzung wies einem neuen Europa den Weg. Aber er rief auch die Gegenspieler auf den Plan.

Die Politik Frankreichs ging nun darauf aus, den alten St-